

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 106 (1980)  
**Heft:** 51  
  
**Artikel:** Konformismus  
**Autor:** Reiser, Werner  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-616912>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

WERNER REISER

## Konformismus

Zu suchen ist  
der allen verschiedenen Meinungen  
zugrundeliegende gemeinsame Nenner.  
Er muss denkbar niedrig sein,  
damit er alles umfasst.

Sagen wir: eins.  
Du hast Meinung 7,  
ich habe Meinung 5.  
7 ist nicht 5,  
5 ist nicht 7.

Doch wir können uns einigen.  
Schreibe flugs:  
eins eins eins eins eins eins eins.  
Ich schreibe:  
eins eins eins eins eins.

Im Brei der Eins  
sind wir einig.  
Wir schwimmen darin herum  
und werden getragen  
von Wogen der Ausgewogenheit.

Tiefer geht's nur noch  
der Null entgegen.  
Dort verstummt jeder Mund,  
und die verschiedenen Meinungen  
schweigen für immer.

### Bildung

Der Bankier May lässt sich  
eine Villa bauen. Da er ein ge-  
bildeter Mann ist, möchte er über  
der Türe jedes Raumes ein pas-  
sendes Sprüchlein haben. So steht  
denn über der Schlafzimmertüre:

### HOTEL I KREUZ BERN

komplett erneuert und  
modernisiert  
Erstklass-Komfort zu  
Mittelklass-Preisen!  
170 Betten, ruhige Zentrums-  
lage, nächst Bahnhof und  
Metro-Parkhaus  
Zeughausgasse 41/  
Waisenhausplatz  
Tel. 031/22 11 62, Telex 32576  
Inh. Albert Fankhauser

«Es kommt die Nacht, da nie-  
mand wirken kann», über der  
Schwelle des Badezimmers: «Und  
in reichem, vollem Schwall zu  
dem Bade sich ergiesse», über  
dem Tor der Garage: «Lass fah-  
ren dahin, lass fahren!»

Und über der Türe zum WC:  
«Komm, lieber May, und mache!»

### Aether-Blüten

Aus der Radiosendung «Die  
Bücherleiter» gepflückt: «Ich  
weiss, was d Lüt dänked: D Lüt  
dänked: Was dänked au d Lüt?!»  
Ohohr

### Das Zitat

Ich verstehe nicht, weshalb  
man soviel Wesens um die Tech-  
nik des Komödienschreibens  
macht. Man braucht doch nur die  
Feder in ein Whisky-Glas zu tau-  
chen.  
Oscar Wilde

HEINRICH WIESNER

## Kürzestgeschichte

Der Schock

Telly Savalas alias Kommissar Kojak hat sein  
Fernsehpublikum im Krimistreifen «Kaufpreis eines  
Richters» dadurch vor den Kopf gestossen, dass er  
entgegen aller Erwartung keinen Lolly von einer  
Backe zur andern schob, sondern kurzerhand einen  
Kaugummi in den Mund steckte.

Sonst blieb er der üblichen Stereotypie seines  
Gebarens treu.

## Es war einmal ...

Es waren einmal – zwei Lehrer.  
Der eine schon ergraut, pflicht-  
bewusst und vielleicht auch etwas  
altväterisch. Der andere jung und  
spritzig, mit Vollbart und Blue  
jeans, betont fortschrittlich und  
gewerkschaftsbewusst.

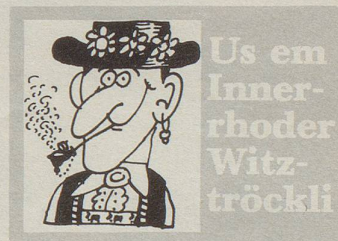
Eines Tages, nach Schulschluss,  
verliessen beide zusammen das  
Schulhaus. Draussen spielten noch  
einige Schulkinder, zwei davon  
malten mit Farbkreide an die  
Schulhauswand.

Der ältere Kollege fragte den  
anderen: «Sehst nit, was dyni  
Buebe mache?» – «Jä und?»  
fragte der jüngere zurück. «S isch  
vieri gsi und d Schuel isch us. Jetz  
sell halt der Abwart luege.  
Tschau!» Er schritt durchs Hof-  
tor mit viel Selbstbewusstsein.

Der andere aber trat zu den  
Buben und sagte freundlich:  
«Lehnd das sy, Buebe! Der Ab-  
wart het au so no gnueg z tue.  
Holed e Wasserbeggi und e  
Schwumml!» Die beiden Knirpse  
stoben davon, kamen bald zurück  
und putzten die Zeichnungen  
weg. Der Lehrer aber stopfte zu-  
frieden seine Pfeife und schlen-  
derte nach Hause. Erziehen kann  
man offenbar doch nur, wenn  
man selber erzogen ist. – Nein,  
die kleine Episode ist kein Mär-  
chen.  
Adolf Heizmann

### Wahl

Der Hausherr zu seinen Gästen:  
«Was darf ich euch noch anbie-  
ten. Cognac, Kaffee oder Taxi?»



De Lehrer ekläädt de Buebe:  
«Das Unbeschreibliche.» Er fro-  
ged annene: «Wessid ehr e Bei-  
schpiil, wo mer nüd mit Woote  
cha usdrocke?» Do rüeft enn:  
«Dinn Schwoom.» (Schwamm)

Sebedoni

### Vorfreude ist die schönste Freude!

Die Kinder freuen sich schon  
auf Weihnachten, die Osterhasen  
auf Ostern und die Honigbienen  
auf den nächsten Sommer. Und  
oft ist die Freude vorher schöner  
als das Ereignis, wenn es dann  
wirklich da ist. Bei einem schö-  
nen Orientteppich von Vidal an  
der Bahnhofstrasse 31 in Zürich  
ist die Freude allerdings nach  
vielen Jahren immer noch gleich  
gross.

WERNER REISER

## Kurznachruf

In der Jugend war er Visionär,  
dann aber wurde er Divisionär.